**Förderpreisverleihung 2018 an Lukas Traidl für seine Arbeit "Meeting a *Modern Family.* Einsatz einer TV-Serie im Englischunterricht der 10. Klasse zur Förderung der Leitperspektive Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt."**

Die Welt unserer Schülerinnen und Schüler ist die Welt der TV-Serie und damit verbunden das sogenannte *binge watching,* wie es Herr Traidl in seiner Arbeit anspricht.Diese Behauptung ist oftmals Teil einer Pauschalkritik, wenn wieder einmal der Verfall der Werte bei der heranwachsenden Generation beklagt wird, was im Übrigen zu meiner Schulzeit am Beispiel der mittlerweile auch im Unterricht voll akzeptierten Comics der Fall war. In diesem Kontext ist Herrn Traidls Arbeit gewissermaßen als Unterrichtsstudie zu verstehen, die beweist, dass gerade die oftmals als oberflächliche Unterhaltung geschmähten TV-Serien dazu beitragen, ein hehres Ziel, nämlich die im Bildungsplan 2016 geforderte *Leitperspektive der Entwicklung von Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt* zu befördern. Pikanterweise, dies sei nicht verschwiegen, handelt es sich dabei genau um jene Leitperspektive, die auch schulfernem Publikum nicht unbekannt ist, hatte es zu ihr doch zunächst eine in der Öffentlichkeit kontrovers diskutierte Petition gegeben, diese Leitperspektive aufgrund ihrer "Überbetonung einzelner Gruppen und ihrer Interessen" aus dem Bildungsplan zu entfernen. Dem war nicht stattgegeben worden, so dass sich Herr Traidl nun tatsächlich mit diesem Thema beschäftigen und darüber hinaus belegen konnte, weshalb diese Leitperspektive auch für den konkreten Unterricht produktiv ist.

Herrn Traidl glückt mit seiner Arbeit eine kritische Auseinandersetzung mit der viel zitierten Leitperspektive einerseits und eine umfassende Würdigung des Genres der TV-Serie andererseits. Seine tiefgründige Argumentation wirft dabei auch für den erfahrenen Fachdidaktiker Fragen auf, die wichtige Erkenntnisse für die Weiterentwicklung des Englischunterrichts beinhalten:

* Kann hier ein genuin schülerorientierter Unterricht durchgeführt werden, der tatsächlich an den vielbemühten lebensweltlichen Hintergrund der Schülerinnen und Schüler – und auch der Lehrerinnen und Lehrer -, nämlich an die Rezeption von TV-Serien passgenau anknüpft?
* Trägt diese Gattung vielleicht zum authentischen Spracherwerb mehr bei als ein noch so gut geplanter und durchgeführter Unterricht anhand anderer Texte?
* Lernen Schülerinnen und Schüler heute bevorzugt sehen und sprechen durch Filme, und lernen sie schreiben durch Blogs?
* Sind weiter Haltungen und Wertvorstellungen exemplifiziert am vieldiskutierten Familienbild über TV-Serien ertragreicher, spannender und nachhaltiger zu vermitteln als es bei traditionelleren Gattungen gerade in Klasse 10 der Fall ist?

Herrn Traidl gelingt es nicht nur, durch eine stringente, passgenaue theoretische Diskussion von Byrams Konzept der Interkulturalität Fragen dieser Art im Leser auszulösen, es gelingt ihm darüber hinaus, die richtigen Antworten auf die erwähnten Fragen zu finden. Seine aus den didaktischen Forderungen resultierenden methodischen Schlussfolgerungen sowie die konkreten Unterrichtsbeispiele zeigen, dass gerade auch im Englischunterricht – eben durch Englisch als globale *lingua franca* – populäre Medien und international diskutierte Wertvorstellungen zu recht Eingang finden. Herr Traidl zeigt dazu vielfältige Wege auf und beweist, dass im Englischunterricht nicht nur wie gelegentlich behauptet oberflächlich parliert wird, sondern profund diskutiert werden kann – und dies gerade auch in Klasse 10, dem Übergang in die Kursstufe. Herrn Traidls Arbeit ist deshalb gerade für die englische Fachdidaktik an unserem Seminar wegweisend. Es gelingt ihm mit seiner Arbeit *Meeting a Modern Family* zwei zunächst nicht unbedingt passgenaue Orientierungen, die Leitperspektive Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt des Bildungsplans von 2016 mit einem schülerorientierten Unterrichtsgegenstand, einer TV-Serie, zu einer schlüssig strukturierten Unterrichtseinheit zu verknüpfen.

Schülerorientierung impliziert jedoch mehr. Ich kann sagen, dass ich sie, Herr Traidl, in meinen Fachsitzungen, im Unterricht und persönlichen Umgang als einen offenen, interessierten und zugewandten Menschen, einen "echten" Pädagogen erlebt habe, der Impulse von Schülerseite sensibel aufnimmt und Input von Schule und Seminar auf fachlich hohem Niveau verarbeitet – die vorliegende Arbeit zeigt dies. Erlauben Sie mir deshalb an dieser Stelle meinen Dank zum gelungenen "Produkt" auch an heute anwesende beteiligte Kolleginnen und Kollegen auszusprechen.

Das Thema "Leitperspektiven" war in unserem Seminar Gegenstand eines Pädagogischen Tages und wurde danach integrativer Bestandteil unserer Fachsitzungen, so auch in Gemeinschaftskunde, Ihrem zweiten Fach, für das in Ihrem Fall, Herr Traidl, Frau Thull verantwortlich zeichnet. Die Arbeit zeigt deutlich, dass Sie es souverän geschafft haben, beide Fächer über die Diskussion der Leitperspektive fruchtbar zu verknüpfen.

Was das Thema TV-Serien anbelangt, so war es Frau Klein, die frühzeitig die Bedeutung dieses Genres für die Englischdidaktik erkannte und seit letztem Jahr dazu eine Modulveranstaltung anbietet. In Ihrer Arbeit gelang es Ihnen, die zentralen Aspekte des Moduls zu erfassen und gewinnbringend umzusetzen. All diese Angebote liefen jedoch ins Leere, würde die praktische Durchführung an der Schule scheitern. Frau Kessler-Treubel, Abteilungsleiterin am Alfred-Amann-Gymnasium in Bönnigheim, hat dafür gesorgt, dass die Unterrichtsbedingungen exzellent waren. Ich ergreife die Gelegenheit, Ihnen angesichts Ihres unmittelbar bevorstehenden Ruhestandes im Namen von Herrn Traidl und der gesamten Englischfachschaft des Seminars für viele engagierte Jahre unkomplizierter und kompetenter Zusammenarbeit in Ihrer Funktion als Mentorin und Prüfungsvorsitzende ganz herzlich zu danken.

Wer uns im konkreten Fall alle verbindet, sind natürlich Sie, Herr Traidl, der Chancen erkannt hat und, ich glaube dies sagen zu dürfen, nicht nur mir gezeigt hat, dass im Verbund von Schule und Seminar und im Zusammenspiel der Fächer didaktisch Wegweisendes von jungen Kollegen geschaffen werden kann, das tatsächlich hilft, Theorie und Praxis des Englischunterrichts erfolgreich weiterzuentwickeln.

Jetzt aber werden Sie illustrieren, was es genau heißt, eine Leitperspektive über eine TV-Serie zu vermitteln. Ich freue mich auf Ihre Ausführungen, *the stage is yours!*

Prof' Dr. Gabriele Kugler-Euerle